Der Gardasee

ein wahres Eldorado
für Autofahrer und Motorradbiker

Inhaltsverzeichnis

- **Übersichtskarte über die Gardasee-Region**
- **Tour 1: Gardasee-Rundfahrt**
- **Tour 2: Monte Baldo Rundfahrt** mit
  - alternativer Zufahrtstrecke von Avio nach San Valentino
    - mit der Burganlage bei Avio
  - alternative Zufahrtstrecke über "Monte Dossioli"
    - mit der kleinen Wallfahrtskirche "Madonna delle Neve"
  - dem Wallfahrtsort "Madonna della Corona" in Spiazzi
- **Tour 3: Monte Bondone-Rundfahrt (Route 1)** mit
  - alternativer Rückfahrt über Nogaredo w/Destilleria Marzadro
- **Tour 4: Monte Bondone-Rundfahrt (Route 2)** mit
  - alternativer Rückfahrt vorbei am "Lago di Cavedine" u. "Marocche di Dro"
  - alternativer Rückfahrt vorbei am "Lago di Lagolo" über Drena
- **Tour 5: Lago di Cei - Passo Bordola-Rundfahrt**
- **Tour 6: Brenta-Rundfahrt**
  mit einem Abstecher zum malerischen "Tovel See"
- **Tour 7: Monte Castello Rundfahrt** (Tignale / Tremosine Hochfläche)
  mit der atemberaubenden "Brasa-Schlucht"
- **Tour 8: 3-Seen-Rundfahrt** (durch das malerische "Ledro" und "Valvestino-Tal")
- **Tour 9: Bagolino Pässefahrt** (die Heimat des berühmten "Bagoss"-Käse)
- **Tour 10: Val Trompia Rundfahrt** (die Heimat der Waffenschmiede "Beretta")
- **Tour 11: "Parco Sigurtà Giardino" in Valeggio sul Mincio**

Anhang:

- **fahrtechnische Schwierigkeiten beim Befahren der Alpenstraßen**
- **Titelblatt und Inhaltsverzeichnis des Reiseführers**
  "Der Gardasee - Faszination und Erlebniswelt; seine Orte und Sehenswürdigkeiten"
- **sonstige Informationen:**
  - Hinweise zu den Parkvorschriften in Italien
  - bargeldlos und bequem die Maut in Italien per VIACARD bezahlen
  - zeitsparend mit der Videomaut die Mautstelle Schönberg (Österreich) auf der Brennerautobahn bei Innsbruck passieren
- **Streckenpläne und Kartenmaterial zu den Touren (auf DVD)**
- **Impressum**

➢ Tour 7:
Monte Castello Rundfahrt (Tignale / Tremosine Hochfläche)

Streckenlänge rd. 100 km, kalk. Fahrzeit ca. 2:25 Std. (*siehe Streckenplan auf Seite 103*)

Auf der SR 249 geht es zunächst nach **Torri del Benaco** mit der Scaligerburg. Wer etwas für romantische Stimmung übrig hat, sollte mal einen lauen Sommerabend rund um das Hotel "Gardasena" am Hafenbecken genießen und durch die Gassen des Ortes mit einladenden Lokalitäten schlendern. Mit der Fähre sodann nach **Toscolano-Maderno** übersetzen (Fahrzeit rd. 20-25 Min). Hier kommt man an eine Stelle des Seeufers, die schon im 5. Jh. **vor** Chr. besiedelt gewesen sein soll. Es waren die Etrusker, die sich hier niedergelassen hatten. Die heutige Ansiedlung besteht aus zwei Teilen: **Toscolano**, nördl. des Flusses T. Toscolano (Ablauf des Lago des Valvestino) und **Maderno** auf der anderen Seite. Das geschäftliche Leben von **Toscolano** wurde einst von den Papiermühlen bestimmt, die im Mittelalter die Fürsten- und Königshäuser mit wertvollem Büttenpapier versorgten. **Maderno** überrascht mit einer wunderschönen Uferpromenade, die die gesamte Hafenanlage mit einbindet.

Nach dem Verlassen der Fähre geht es auf der Westuferstraße, der Gardesana Bresciana (SR 45bis) in Richtung Limone/Riva weiter. Als erstes erreicht man südlich vom Hauptort Gargnano das ebenfalls direkt am See liegende Dörfchen **Bogliaco**. Hier steht mit dem Palazzo Bettoni der größte Palast am See. Er stammt aus dem 18. Jhd. und wird bis heute von der Familie Bettoni bewohnt. Zum See hin entfaltet sich die ganze Schönheit und Eleganz der Fassade, die man nur bei einer Anreise mit dem Schiff bestaunen kann. Hingegen macht die zur Straßenseite der SR 45bis hingewandte Front bei der Vorbeifahrt im Gegensatz dazu einen weniger ansprechenden Eindruck und sieht ziemlich in die Jahre gekommen aus. Der einstige Charme früherer Zeiten ist zumindest auf dieser Seite des Palazzo längst vergangen. Gleichwohl bleibt es ein imposantes, zeitgeschichtliches Bauwerk.

Kurz darauf wird **Gargnano** erreicht. Hier wechseln wir auf der SR 45bis von der Gardesana Bresciana (südlicher Abschnitt) auf die Gardasena Occidentale (nördlicher Abschnitt). Bei der Durchfahrt fallen zwei Palazzi ins Auge:

(a) **Palazzo Feltrinelli;** der perfekt restaurierte Palazzo war während der Zeit der Republik von Salò Mussolinis Staatskanzlei, heute ist hier eine Abteilung der Universität Mailand untergebracht.

(b) **Villa Feltrinelli; d**iese prachtvolle, neugotische Villa nördlich des Palazzo Feltrinelli war Mussolinis Residenz.

Nach dem Ort **Gargnano** heißt es aufpassen, damit man die Abzweigung zur Tignale Hochfläche nicht verpasst. Etwa 4 km, nachdem man das Ortszentrum von Gargnano passiert hat, folgt direkt nach einer Tunnelausfahrt die Abzweigung nach Tignale. Die kurvenreiche, sehr gut ausgebaute Straße führt zügig bergan. An verschiedenen Stellen sind Haltebuchten eingerichtet, um die immer wechselnden Perspektiven auf diese unbeschreiblich schöne Landschaft in aller Ruhe und ohne Verkehrsbehinderungen genießen zu können. Bevor man die ersten Häuser von **Gardola** in der Ortsgemeinde Tignale erreicht, sieht man in einer Spitzkehre auf der rechten Seite einen kleinen Parkplatz, der zum ersten Zwischenstopp einlädt. Von dieser Stelle (Bänke vorhanden) hat man einen raumgreifenden, unvergesslichen Ausblick auf den Gardasee, der einem fast in seiner gesamten Nord-Süd Ausdehnung zu Füßen liegt.

der nördliche Ausläufer des Monte Baldo Kamm mit dem Monte Altissimo links (2.079 MünN), dem flachen, begrünten Rücken des La Colma di Malcesine;
am Gardaseeufer rechts am Bildrand der Ort **Malcesine (**bei genauer Betrachtung ist die Trassenführung der Monte Baldo-Bahn mit der Mittelstation S. Michele noch erkennbar)

in Richtung Süden sind (in Natura) gut zu erkennen:
die Bucht von Garda auf der Ostuferseite (links); gegenüber auf der Westuferseite die Bucht von Salò; davor die berühmte Insel Isola del Garda, hinter der sich die auffallende Erhebung der Rocca di Manerba und die Hügellandschaft der Valtenesi mit dem (Bade)Ort **S. Felice** befindet
(auf diesem Bildformat nur noch schemenhaft auszumachen)

bei solch klaren Sichtverhältnissen kann man zudem die Landzunge von Sirmione am Südende des Gardasees problemlos ausmachen (leicht links von der Bildmitte)

Nach dem man diese imposanten Eindrücke förmlich aufgesogen und mit einigen Fotos für die Ewigkeit gespeichert hat, setzen wir die Fahrt auf der SP 39 fort. Mit zunehmender Steigung geht es mit einer Spitzkehre durch **Gardola** hindurch (zugehörig zur Ortsgemeinde **Tignale**). Auf der Weiterfahrt in Richtung Limone befindet sich rechter Hand ein Parkplatz. Hier sollte man unbedingt einen zweiten Zwischenstopp einlegen. Ein unübersehbares Hinweisschild macht auf die Wallfahrtskirche Modanna di Monte Castello (683 MünN) aufmerksam, die man sich auf gar keinen Fall entgehen lassen darf (*siehe Ausführungen auf Seite 102*; ca. 15-20 Minuten Fußweg).

Von dem faszinierenden Logenplatz rd. 610 m über dem Gardasee zurückgekehrt, geht es auf der SP 39 in Richtung Limone weiter. Die Straße bleibt die nächsten rd. 600 m noch zweispurig. Man erreicht die aussichtsreiche Hochfläche bei **Prabione** (540 MünN). Fortan wird die Straße enger und die Fahrbahnbreite liegt bei 2,50-3,00 m. Gleichwohl bleibt die Route bis zum Scheitelpunkt der Strecke auf 645 MünN angenehm zu fahren. Danach geht es mit 7 Kehren und einem **Gefälle** von **12%** hinab bis auf 452 MünN, die bei der Brücke über den Wildbach T.S. Michele erreicht werden. Mit einer stärkeren **Steigung** von ca. **15%** und über 3 Kehren gewinnt die Bergstraße schnell wieder an Höhe. Die Strecke von Tignale führt dabei durch das einsame, waldreiche Valle San Michele. Das Hinterland ist wild zerklüftet. Nur Saumpfade führen in die entlegenen Winkel der verschiedenen Taleinschnitte. Nachdem man die Abzweigung Limone/Pieve erreicht hat (etwa 10 km ab der Wallfahrtskirche Modanno di Monte Castello), biegt man nach rechts ab, folgt der SP 38 und gelangt auf die Hochfläche von Tremósine. Sie gehört zu den begehrtesten Flecken am Gardasee, zwischen 400 und 680 MünN gelegen. 17 kleine Dörfer haben sich zu einer Gemeinschaft zusammen geschlossen. Große Hotelkomplexe haben im Landschaftsbild ihre nachhaltigen Spuren hinterlassen. Ab der vorerwähnten Abzweigung ist die Straße vorbei an **Sermerio** bis nach **Pregasio** wiederum nur max. 2,50 m breit. Es gibt aber genügend Ausweichen, damit der Gegenverkehr passieren kann. Sie weist dabei schnell wechselnde Kurven auf und der Fahrbahnbelag ist vielfach recht "rustikal". Danach wird die Straße wieder zweispurig und über **Arias** wird schließlich **Pieve di Tremósine** erreicht. Er ist mit einer der bekanntesten Orte, den man in seine Tour einbinden und auf den man wegen seiner teils exponierten Lage nicht verzichten sollte *(in der Detailkarte auf Seite 105 eingezeichnet)*. Der Ort **Pieve** klebt teils wie ein Adlerhorst an steilen Felsen und ein Stopp beim Hotel "Paradiso" ist Pflicht (etwas außerhalb bei den Tennisplätzen gelegen)

Wer es möchte, kann von der Aussichtsterrasse ca. 400 Meter steil unter sich den See erblicken.

Imposant zugleich der Blick hinüber zum nahegelegenen Hotel "Miralago" im Zentrum von **Pieve** mit seinem förmlich frei schwebenden Speisesaal (eher nichts für schwache Nerven).

Hotelansicht

Speisesaal

Nach so viel Tief- und Ausblicken gilt es nunmehr eine Entscheidung über die Weiterfahrt zu treffen. Entweder man fährt von **Pieve di Tremósine** in Richtung Vesio weiter, wo man am östlichen Ortsausgang auf die nach Limone hinab führende Straße (SP 39) zurückkehrt *(siehe hierzu Detailkarten auf Seite 106)*. Sie führt über eine kurvige, aber gut ausgebaute zweispurige Straße hinunter nach **Limone** und trifft dort auf die Gardesana Occidentale (SR 45bis). Dieser alsdann bis **Riva** und auf der SR 240 weiter nach **Torbole** folgen. Auf der SR 249 geht es anschließend zurück nach **Malcesine** (zur Abkürzung kann man auch die Fähre: Limone ⇔ Malcesine benutzen).

Wer aber ein beeindruckendes **fahrerisches Abenteuer** vertragen kann, dem sei die Weiterfahrt durch die **Brasa-Schlucht**(!!)[1] wärmstens ans Herz gelegt. Ein unvergessliches Erlebnis auf einer sensationellen, schmalen Bergstraße, die man einfach mal gefahren sein sollte. Nervenkitzel und Adrenalin sind auf der **Gesamtstrecke** von **rd. 6 km** durch die Brasa-Schlucht von Pieve (413 MünN) bis hinunter zum Gardasee (70 MünN) garantiert!! *Siehe hierzu Detailkarte auf Seite 105*.

Nachdem man die letzten Häuser von **Pieve** hinter sich gelassen hat, taucht man in eine Welt ein, die in Jahrmillionen durch die unbändigen Kräfte der Natur geschaffen wurde. Meter für Meter rückt das Erlebnis "Brasa Schlucht" näher. Die Straße wird enger und der Nervenkitzel beginnt sich langsam aufzubauen, denn für Autos und Motorräder ist nicht immer ausreichend Platz vorhanden. Die Straße hat jetzt nur noch eine Breite von ca. 2,50 m und Ausweichen gibt es nur wenige. Es dauert nicht sehr lange und die Schlucht wird allmählich enger. Über eine schmale Steinbrücke überquert man den tief unten fließenden Wildbach "Rio di Lorino". Dabei dreht die Bergstraße eindrucksvoll eine großzügig angelegte Schleife in der sich danach endgültig verengenden Brasa-Schlucht, um die Höhe in dem Talkessel überwinden zu können. Nach der unmittelbar folgenden Kehre steht rechts der Straße ein Rifugio (Name ?). Ab dieser Stelle entfaltet die Schlucht ihre volle Wucht. Es fällt nur noch wenig Tageslicht in die Klamm, da die Felswände fast aneinanderstoßen. Beim Rifugio empfehle ich das Auto/Motorrad kurzzeitig einmal abzustellen, um sich zu Fuß auf Entdeckungstour zu begeben. Dabei mit der gebotenen Vorsicht und natürlich stramm an den Felswänden entlang gehen, um den Verkehr und sich selbst nicht zu gefährden. Man kann so gut und gerne etwa 200-300 m in die Klamm hineinlaufen und nur auf diese Art und Weise die eindrucksvollsten Fotos einfangen. Bilder sagen mehr als Worte (siehe nachfolgend). Gleich am Eingang der Klamm steht rechts in einer Felsnische eine Madonna und das Rauschen des Wildbaches ist unüberhörbar. Von dem kleinen "Ausflug" zurück gekehrt, heißt es alsdann mit dem Auto mit Bedacht langsam weiterfahren, um soweit als möglich als Autofahrer oder Biker so viele Eindrücke wie zusätzlich möglich mitzunehmen. Denn hier im oberen Abschnitt durchfährt man zweifelsohne den abenteuerlichsten Teil der Schlucht; da bleibt einem manchmal fast der Atem stehen. Adrenalin pur!! Die Vorteile auf dieser

[1] **Achtung!!** An manchen Stellen besteht nur eine geringe Durchfahrthöhe; daher ist diese Strecke für **größere** Wohnmobile nicht geeignet.

Strecke liegen eindeutig bei den Bikern, die gegenüber den Autofahrern eine offene und damit bessere Rundumsicht haben. Den Autofahrern fehlt es an dem nötigen Blick an den senkrecht aufragenden, teils überhängenden Felswänden empor. Desweiteren ist die Strecke durch Kurven und Felsvorsprünge unübersichtlich und erfordert daher die volle Konzentration auf die Straße. Spätestens jetzt lernt man die Vorzüge einer Hupe zu schätzen, die man durchaus mal benutzen sollte, um frühzeitig andere Zeitgenossen auf sich aufmerksam zu machen, bevor der Gegenverkehr überrascht wie man selbst vor der Kühlerhaube auftaucht. Dann stellt sich schon mal die Frage, wer fährt jetzt bis zur nächsten Ausweiche wieder zurück? Das läuft leider nicht immer reibungslos ab, wie die Erfahrung gezeigt hat. Die Streckenführung ist nichts für schwache Nerven!! Hat man die Engstelle erst einmal passiert, verlässt man die Schlucht mit einer Kehre und wechselt dabei über eine kleine Brücke von der in Fahrtrichtung gesehenen linken auf die rechte Bergflanke. Dabei könnte man meinen, die Straße führt ins nichts, besser gesagt direkt in den Gardasee, der sich vor einem auftut. Auf der gegenüber liegenden Seite erstreckt sich der von Norden nach Süden verlaufende langgezogene Bergrücken des Monte Baldo mit seiner Ausdehnung von fast 38 km. Damit ist das Abenteuer Brasa-Schlucht aber noch nicht ganz ausgestanden. Denn auf einer kühn in die zum Gardasee hin fast senkrecht abfallende Bergflanke wurde die Straße weitergebaut,

wie dieses Bild zu verdeutlichen versucht. Ganz links direkt am Seeufer die Gardesana Occidentale. Darüber die Trasse der Bergstraße, die später durch die Brasa-Schlucht hinauf nach **Pieve di Tremosine** führt. Im Hintergrund die Häuser von **Campione** (etwas nach Süden gerichtet gegenüber von Malcesine), das bereits zur Ortsgemeinde von Tremosine gehört. Die Zufahrt ist gleichfalls eine Sensation! Sie liegt im Berg in Form eines kreuzungsfreien Kleeblattes!! Allein um dies zu erleben, lohnt es sich den Ort kurz anzufahren. Bis 1982 bestand der Ort quasi nur aus der dort ansässigen Baumwollfabrik. Nach deren Aufgabe (unwirtschaftlich) und langer brachliegender Zeit ist hier ein komplett neuer Ort entstanden und hat Campione in 2011 zu neuem Leben erweckt. Es wurde zu einem Sportzentrum umgestaltet.

Die kühn angelegte Straße bleibt eng, kurvig und unübersichtlich, weshalb es ratsam ist, weiterhin nur mit einer mäßigen Geschwindigkeit unterwegs zu sein. Das felsige Gelände lässt es leider nicht zu, Ausweichen zum Stehenbleiben anzulegen, um den schwindelerregenden Blick hinunter auf den Gardasee in Ruhe genießen zu können. Auch hier sind die Biker wieder einmal im Vorteil. Sie finden schon eher ein passendes Plätzchen zum Halten. Fahrer mit (starker) Höhenangst könnten hier möglicherweise Probleme bekommen. Nach mehreren Tunneldurchfahrten und einer Galerie (nur diese ist zweispurig angelegt) geht es mit einer letzten Kehre auf enger Trassenführung endgültig hinunter an das Gardaseeufer, das man nach einer letztmaligen Tunneldurchfahrt (ab jetzt zweispurig) alsdann erreicht. Dieser alsdann bis **Riva** und auf der SR 240 weiter nach **Torbole** folgen. Auf der SR 249 geht es anschließend zurück nach **Malcesine** (zur Abkürzung kann man auch die Fähre: Limone ⇔ Malcesine benutzen). *Siehe hierzu Detailkartenausschnitt auf Seite 106*.

Wem dieses fahrerische Abenteuer zu schnell gegangen ist, darf gerne auch noch einmal in umgekehrter Richtung wieder nach **Pieve** hinauffahren. Die Brasa-Schlucht ist auch dann noch garantiert ein Erlebnis. Anschließend fährt man von **Pieve** in Richtung Vesio weiter, wo man am östlichen Ortsausgang auf die nach Limone hinab führende Straße (SP 39) zurückkehrt. Sie führt über eine kurvige, aber gut ausgebaute zweispurige Straße hinunter nach **Limone** und trifft dort auf die Gardesana Occidentale. Anschließend in nördl. Richtung über **Riva** und **Torbole** nach **Malcesine** zurückfahren.

über die Brücke führt die Bergstraße in einer großen Kehre an dem Ristorante "La Forra" (Hintergrund) vorbei (hier kann man mal kurz parken) hinein in die sehr enge, wild romantische Brasa-Schlucht

senkrechte Bergflanken rücken schon bald ganz nah zusammen und lassen nur wenig Tageslicht in die Schlucht

nicht nur wagemutige Autofahrer und Motorradbiker sind in der Schlucht unterwegs, sondern auch Biker, die sich mit Muskelkraft über etliche Höhenmeter durch die Schlucht hinauf auf die Tremosine-Hochfläche hinauf quälen

Kirche mit Aussicht auf der Hochfläche von Tignale

Wallfahrtskirche "Madonna di Monte Castello"

Zwischen den Felsen des Westufers machen sich ganz unvermutet zwei Hochebenen breit, die kleinen Dörfern, Wiesen und Wegen Platz bieten. Auf einer dieser Flächen zwischen **Limone** und **Gargnano** sitzt **Tignale**, eine Gemeinde mit sechs Ortschaften. Hauptort ist **Gardola**, mit hübschen Häusern und engen Gassen. Der See liegt einem mit schönen Aussichten zu Füßen. Diese werden spektakulärer, wenn man zur Hauptattraktion von Tignale, zur Wallfahrtskirche Madonna di Monte Castello kommt. Eine steile Straße führt teils kurvenreich hier hinauf. Es ist ein Ort der Stille, der auf einem steil nach Osten abfallenden, bewaldeten Felsen hoch über dem See thront. Die Felsen stürzen hier rd. 700 Meter fast senkrecht in den Gardasee. Die beiden nachfolgenden Aufnahmen sprechen für sich.
Die Wallfahrtskirche, die außerhalb von **Gardola** auf der Strecke nach **Prabione** liegt, kann nicht unmittelbar angefahren werden. Vom ausgeschilderten Parkplatz sind es zu Fuß etwa 15-20 Minuten bis zum Ziel.

(Blick nach Süden mit der Bucht von Garda -linke Seite- und der Bucht von Salò -rechte Seite)

(Madonna di Monte Castello; Blick hinüber nach **Malcesine** am Fuße des Monte Baldo; die Trassenführung der Seilbahn ist gut zu erkennen)

Streckenplan: Monte Castello-Rundfahrt

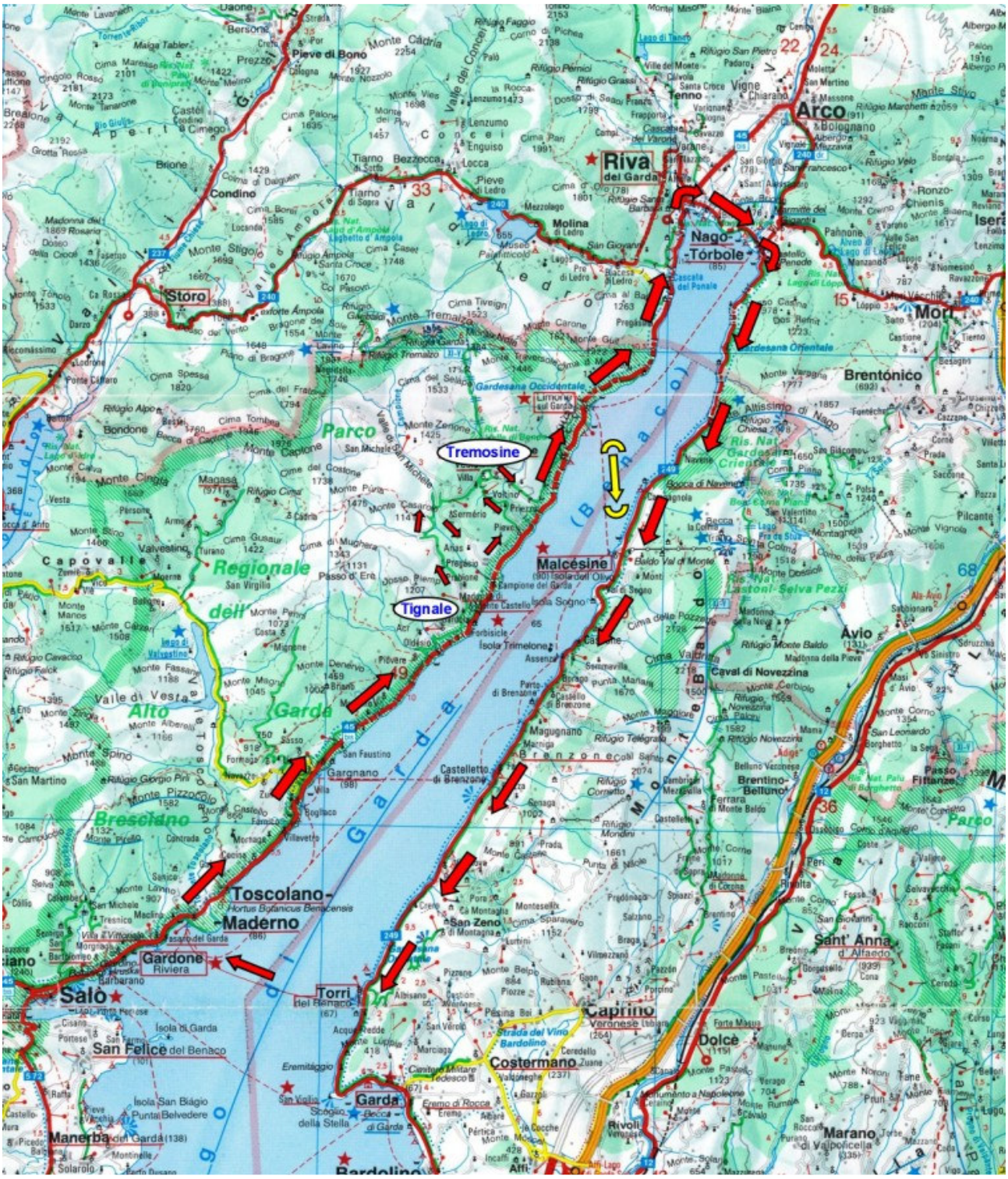
Reiseroute:			Straße:*	kalk. Zeit:	Km:
Start:	**Malcesine**				
	↳	Torri del Benaco	SR 249	0:25	21
	↳	Toscolano - Maderno	Autofähre		
	↳	Gargnano	SR 45bis	0:35	31
	↳	Abzw. Tignale	SR 45bis	0:41	35
	↳	Gardola (Tignale)	SP 39	0:51	42
	↳	Madonna di Monte Castello (P)	SP 39	0:53	43
	↳	Prabione	SP 39	0:55	44
	↳	Abzw. Sermiero (Pieve) / Limone	SP 39	1:13	53
	↳	Sermiero	SP 38	1:15	54
	↳	Pregasio	SP 38	1:20	57
	↳	Arias	SP 38	1:22	58
	↳	Pieve di Tremosine (413 MünN)	SP 38	1:26	59
	↳	Abzw. Brasa-Schlucht	SP 38	1:27	59
	↳	Abzw. Tremosine / Limone	SP 38	1:40	65
	↳	Limone	SR 45bis	1:46	71
	↳	Riva	SR 45bis	2:00	82
	↳	Torbole	SR 240	2:07	85
Ziel:	**Malcesine**		SR 249	**2:25**	**100**

alternative Rückfahrt (ohne Brasa-Schlucht):

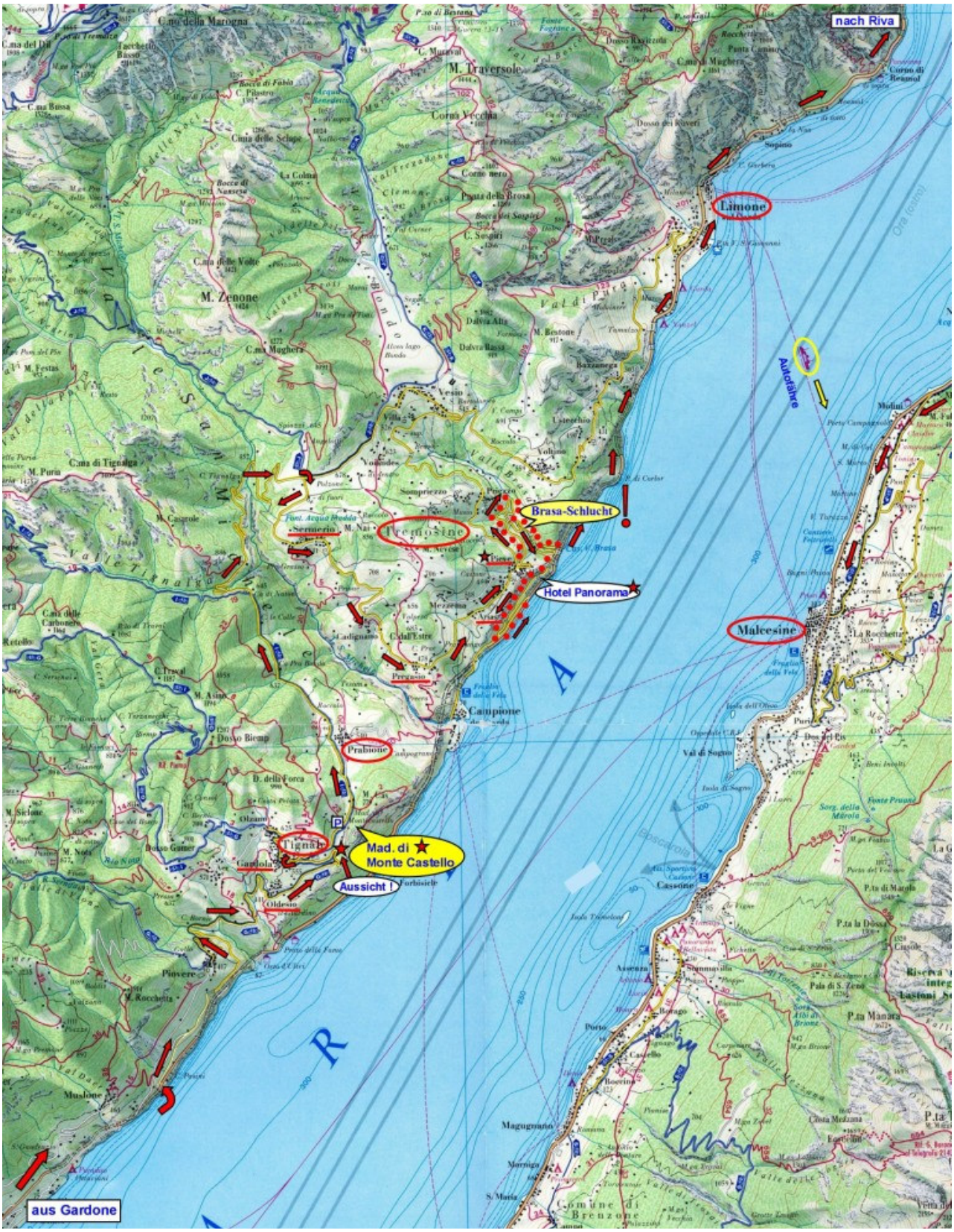
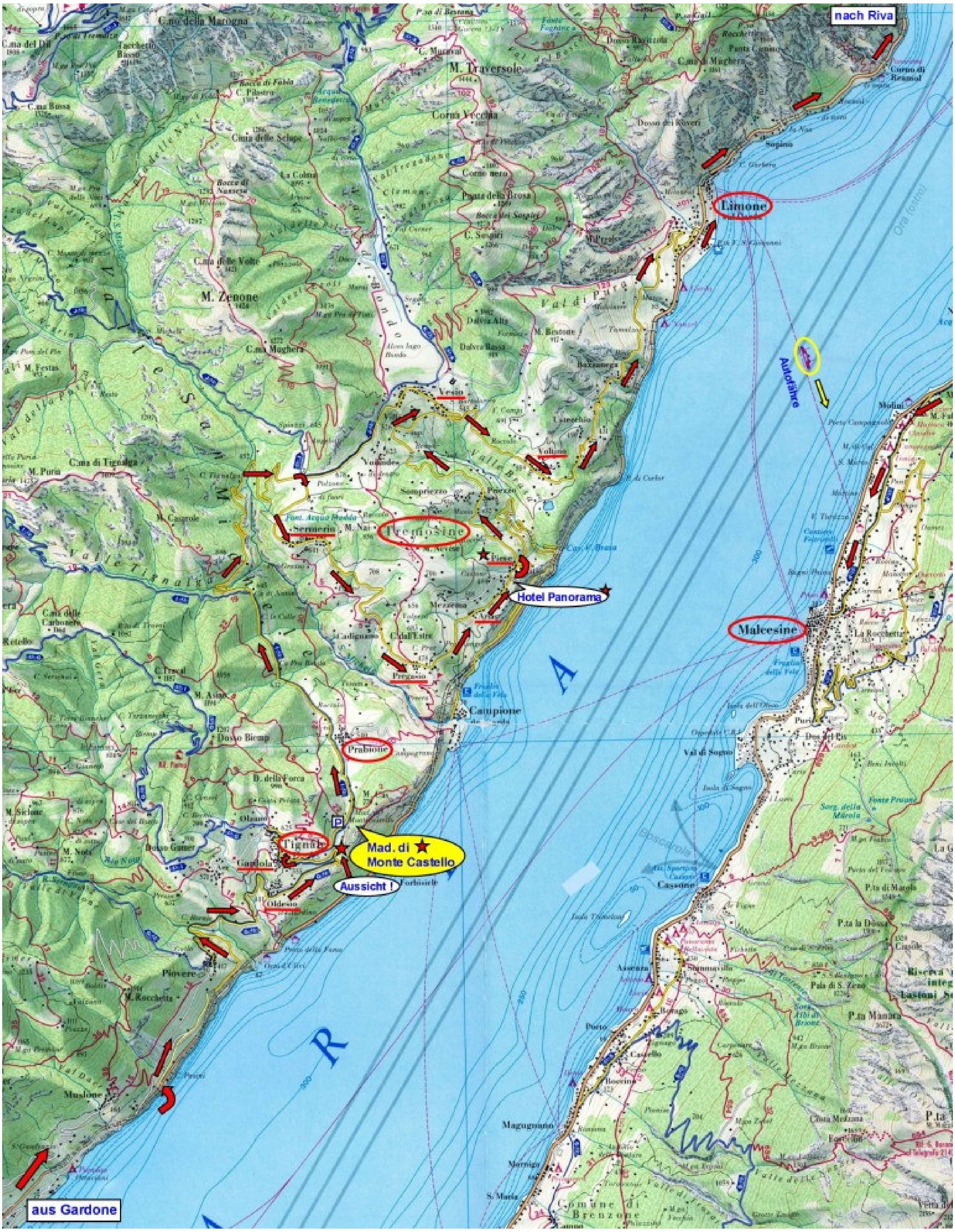
	Malcesine				
		(wie zuvor beschrieben)			
⇨	↳	Pieve di Tremosine	SP 38	1:26	59
	↳	bei Vesio	SP 39	1:34	63
	↳	Voltino	SP 39	1:36	65
	↳	Bazzanega	SP 39	1:38	67
	↳	Limone	SP 39	1:44	70
	↳	Riva	SR 45bis	1:58	81
	↳	Torbole	SR 240	2:05	84
Ziel:	**Malcesine**		SR 249	**2:20**	**99**

* **Legende**: **SS** =>Super Strada (vergleichbar mit einer Autobahn)
SR =>Strada Regionale (eine Art Bundesstraße)
SP =>Strada Provinciale (in aller Regel gut ausgebaute Landstraßen)

Streckenplan für die Monte Castello-Rundfahrt
Gesamtansicht der Fahrtroute



Streckenplan für die Monte Castello-Rundfahrt
Detailansicht (1) Tignale u. Tremosine mit "Brasa-Schlucht"



Streckenplan für die Monte Castello-Rundfahrt
Detailansicht (1) Tignale u. Tremosine <u>ohne</u> "Brasa-Schlucht"